

Spannender als jeder Tatort

TSV Herrsching liefert sich gegen Fürstenfeldbruck wieder einen absoluten Krimi und gewinnt 28:27

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Am Ende war es wieder nur ein Tor, das zwischen dem TSV Herrsching und den Reservehandballern des TuS Fürstenfeldbruck lag. Anders als in Simbach entschied das Team vom Ammersee dieses Mal die Partie mit 28:27 (17:13) für sich. „Es war ein typisches Herrsching-Spiel“, sagte Trainer Reinhold Weiher. Leidenschaftlich, auf des Messers Schneide und zum Schluss dramatisch.

Die Art und Weise, wie der Tabellenfünfte der Landesliga

Süd seine Spiele bestreitet, ist ganz nach dem Geschmack der Zuschauer. Wer in die Nikolaushalle kommt, wird meist Zeuge eines Krimis und kann sich den Tatort am Sonntagabend schenken. Denn bis zum Schluss bleibt der Ausgang der Partie meist offen. Weiher macht dafür aber auch die Ausgeglichenheit in der Liga verantwortlich: „Es ist alles brutal eng.“ Schwächephasen werden da konsequent bestraft.

Der Coach verbrachte deshalb einen unruhigen Nachmittag. Den ersten Treffer er-

zielte Schweinsteiger, nicht Bastian, sondern Kilian, der aber genauso wie der ehemalige Kapitän der deutschen Fußball-Nationalmannschaft die Nummer sieben auf dem Trikot trägt. Weil nicht nur der Brucker mit dem berühmten Namen zuschlug, sondern auch seine Teamkollegen, gerieten die Hausherren schnell ins Hintertreffen. In dieser Phase war in der Offensive einzig auf Sean Mackeldey Verlass, der die ersten sieben Treffer seines Teams selbst erzielte. „Zum Glück hat er uns im Spiel gehalten“, räumte

Weiher ein, „er war unsere Lebensversicherung.“ Als sich mit Patrick Herz der zweite Herrschinger in die Torschützenliste eintrug, waren schon 18 Minuten verstrichen, und der TuS führte mit 10:8. Der Treffer machte seinen Mitstreitern Mut, die ihre Qualitäten im Angriff neu entdeckten und auf einmal auf 14:11 davonzogen. Als beide Mannschaften in die Pause gingen, führte Herrsching mit vier Toren Unterschied.

Zu bedeuten hatte dieser Vorsprung nichts, denn nur zwölf Minuten nach Wieder-

beginn lagen beide Kontrahenten beim Stand von 19:19 gleichauf. Danach wechselte die Führung ständig hin und her, ohne dass sich einer der Rivalen ein Polster von mehr als zwei Toren erwirtschaften konnte. Was auch das Verdienst von Herrschings Torhüter Dubravko Grgic war, der wieder einmal sensationell hielt. Als Lukas König 26 Sekunden vor Schluss das 28:27 erzielte, war die Begegnung entschieden. Es war aber nicht die letzte folgenreiche Aktion. Zwei Sekunden vor dem Ende handelte sich

Nikolas Emmrich seine dritte Zeitstrafe ein, und weil er dabei dem Schiedsrichter etwas Unhöfliches zugeflüstert haben soll, gab es zur roten auch noch die blaue Karte, die einen Bericht nach sich zieht. „Er sagt, dass er zu 100 Prozent nichts gesagt hat“, gab Weiher die Reaktion seines Spielers wieder. Der Rest wird sich vielleicht klären. Der Tatort aus Herrsching liefert Spannung auch über den Schluss hinaus.

Torschützen: Mackeldey 11/3, Huskic 3, Emmrich 3, Stanglmair 3, König 3, Bergmeister 2, Herz 2, Zech 1